

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Gießener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ viermal wöchentlich beigelegt, das „Kreblblatt für den Kreis Gießen“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitfragen“ erscheinen monatlich zweimal.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Verlagsdruck und Verlag der Brühl'schen Universitäts- und Steinbuchdruckerei
R. Lange, Gießen.

Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7. Expedition und Verlag: Schulstraße 12. Tel.-Nr.: 112. Anzeiger-Gießen.

100 Jahre germanistischer Vorlesungen in Gießen.

100 Jahre germanistischer Vorlesungen in Gießen? — Nun wohl, das bedeutet ja die Zeit der Germanistik überhaupt. Denn erst, als durch die großen geschichtlichen Ereignisse am Anfang des 19. Jahrhunderts das Deutschthum gefährdet wurde, als die Romantik ihre in ruhmvoller Vergangenheit verträumten und in glänzender Zukunft versenkten Gedanken wieder in die Welt der Wirklichkeit zurückführte, als die Brüder Jakob und Wilhelm Grimm mit ihrem Kreise die deutsche Sprache erforschten und aus ihren Erhebungen die germanistische Sprachwissenschaft und Kulturgeschichte der germanischen Sprachstämme herausbildeten, entwickelte sich eine deutsche (linguistische und literarhistorische) Wissenschaft, haben wir die Germanistik. Gleichzeitig mit ihr aber baute sich auch das Studium der anderen „neuen“ Sprachen erst zur systematischen Wissenschaft aus.

Vorher? — Kann man mit dem wissenschaftlichen Studium der klassischen Sprachen, die zeitweise, wie in den Tagen des Humanismus, geradezu den einzigen Quell für die Geisteswissenschaften in sich bargen, erachtete man lange Zeit und allein das Lateinische für die Umgangssprache der Gelehrten und das Griechische, durch das sich die Universitäten mündlich und schriftlich äußerten, gab es für einen oft hinfälligen und zweifelhafte Unterricht im Französischen, Englischen und Italienischen nur Sprachlehrer, deren Kenntnisse nicht selten jeder anspruchsvollen Vorlesungsmethode oder in einer unangenehmen Ignoranz wurzelten. So war es an fast allen Universitäten, die ja meist aus Patenschulen hervorgegangen waren, so auch an der heimatlichen Universität in Gießen. Im 7. Jahrzehnt ihres Bestehens, 1670, wurde das Studium der Antike erweitert, eine Professur für orientalische Sprachen gegründet. Aber mit den anderen fremdsprachlichen Fächern sah es im 18. Jahrhundert noch sehr aus. Man hielt von der „Wissenschaft“ der Sprachwissenschaft mit Recht nicht viel und strengte sich auch für deren materielle Versorgung kaum an; sie erhielt eine „Berechtigung“, die erst 1720 in ein Recht umgewandelt wurde. (vgl. Regesten der Univ. Gießen). Ein richtiges neuwissenschaftliches Kolleg liegt im J. 1735. Professor König über französische und englische Autoren, so über Fénelons Télémaque, Racines, Molières und Spectator, aber in G. darf man sich davon keine hohen Vorstellungen machen. Von 1772 an gibt der Professor für orientalische Sprachen, Schall, Anweisung im Indischen, doch erst im beginnenden 19. Jahrhundert wird es freier durch den akademischen Körper, der frische Energien zu sammeln sucht und erste hoffnungsvolle Anlagen zu einer neuen Zeit heranzubilden. Darauf weist auch die 1809 beginnende deutsche Abfassung der Vorlesungsverzeichnisse hin.

Jetzt tauchen die ersten Kollegen auf, die sich mit der deutschen Sprache und ihrer Geschichte beschäftigen. Ihre Spur führt oft hinfällig, verläuft unklar, weist von der Oberfläche, tritt dann wieder auf, um sich verbessernd, einen tieferen Entwicklungsstadium zu der reich verschütteten, germanistischen Wissenschaft unter Tage zu nähern. 1813 kündigt Dr. Klein für den Sommer deutsche oratorische Übungen an und im Jahre darauf, wo unter den freiwilligen Jüngern 130 Studenten, an ihrer Spitze der erste deutsche „Archäologe“, der Gießener Professor Dr. G. Meier, zum Kriegsschulung abberufen, steht Professor Dr. J. J. Meiermann, „Erklärung des Nibelungenlieds“ und eröffnet damit wohl die Reihe germanistischer Vorlesungen überhaupt. (1815 promoviert die erste Frau, Regina Jolepha von Siebold, als Dr. phil. obitricaria — auch ein Zeichen der neuen Zeitgeist!) Das so einmal betretene Gebiet durchpflügt er nun in den folgenden Jahren, indem er die Geschichte der germanischen Stämme behandelt und mit den Nibelungen eine Darstellung der „altdeutschen und fränkischen“ Heldensagen gibt. Mit dem J. 1816/17 lesen wir nichts mehr im Vorlesungsverzeichnis von Meiermann und demgemäß verläßt auch der kaum erwachsene Sohn germanistischer Vorlesungen. Das dauert bis 1831 an. Während dieser 15 Jahre werden wohl privatissima in deutschen „Zi- und Redebüchern“ abgehalten, Tacitus „Germania“ mit „Verständigung der Angaben anderer Schriftsteller über den ältesten Zustand der deutschen Nation“ und „in Hinsicht auf deutsche Altertümer“ behandelt, gleichwie Voelkegärtner und Prof. Dr. Müllerand der Ordinarius für Philosophie, ein Kolleg über „Kritik der Literatur der schönen Literatur der Teutoburger“ verbindet und der Neuphilologe Adrian vorübergehend einmal die Geschichte der deutschen Nationalliteratur „mit steter Berücksichtigung der Literaturgeschichte der übrigen europäischen Völker“ liest, aber es fehlen auch seltener und jahrelang Vorlesungen über die deutsche Sprache und Literatur gänzlich. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang nur, daß 1825 Vollmeyer und Prof. Dr. Blumhof sich zum Unterricht in der schwedischen und dänischen Sprache erbot. Erst 1831 bricht der verschwundene germanistische Quell, wenn auch nur ganz kurz, wieder einmal an die Oberfläche durch: das Nibelungenlied erklärt aus neue in „literarhistorischer und linguistischer“ Hinsicht ein Dr. Lange, einhergehend mit et. gelist. Caroli magni Reichsmarschall Prof. Dr. Reibel, Hiltbrandts und Adrians Vorlesungen über deutsche und neuere Literaturgeschichte wiederholen sich in kürzeren und längeren Zwischenräumen — 1839/40 liest der erkrankte über Dante, Schiller, Calderon und Goethe, „nebst einer einleitenden philologisch-ethnographischen Darstellung der schönen Literatur und Kunst überhaupt“, Dr. Zimmermann über das deutsche Drama — aber erst im Vorlesungsverzeichnis von 1840/41 wird zum ersten Male neben den drei bisherigen Unterabteilungen der Philologie (altklassische, orientalische, neuere) die deutsche als selbständige 4. genannt. Prof. Schmittbener gibt eine Einleitung in die deutsche Sprache und Altertumswissenschaft. Von 1841 an gewinnt die Germanistik Boden: Schmittbener liest zuerst über angelsächsische Sprachdenkmäler, zwei Jahre später hält Carrière ein Publikum über Goethe, dessen 100. Geburtstag man 1849 in der Aula feierlich begeht, in Verbindung mit einer Erklärung des Faust und später über Schiller. Man doziert sogar über die jüngste, jetzige deutsche Literatur, so Dr. Grünlein über die deutsche Nationalliteratur seit Goethe und Börsen (44/45). Auf diese Art hatte sich die Germanistik, soweit man von einer solchen überhaupt sprechen konnte, bis 1849 ziemlich mühsam durchgerungen, doch man sollte es anders werden.

Mit 1849/50 kommt Karl Ludwig Weigand an die Gießener Universität — der erste Germanist. Ein Vetter, geboren am 18. Nov. 1804, gestorben am 30. Juni 1878 in Gießen. Seine Tätigkeit an der Universität als Dozent begann der damalige Reallehrer, der sich aus einfachen Verhältnissen über Dankschreiben zur Universitätslaufbahn durchdringen mußte, mit den „Liedern von den Nibelungen“ und mit der „Geschichte der deutschen epischen Poesie im Mittelalter“. In den nächsten Semestern folgen dann seine Vorlesungen „Evangelium des heiligen Matthäus“, aus der alt. Uebersetzung der Lukanischen Evangelien-Parnomen, „Grammatik der gotischen Sprache und Erklärung aus Alfars Bibelübersetzung“, „Kriegsgew. Abschnitte aus der alt-sächsischen Evangelien-Harmonie, dem Velland“, „Geschichte der deutschen Sprachbildung und des deutschen Sprachunterrichts“, sowie literarhistorische Würdigungen bestimmter Zeitabschnitte. In Anerkennung seiner gelehrten Forschung wird 1862 eine Professur für Germanistik errichtet, deren Extraordinariat man ihm überträgt. In der Folgezeit bieten die Vorlesungen der deutschen Philologie große Abwechslung und vielseitige Anregungen: aus Weigands Vorlesungen seien herausgegriffen: aus den entwicklungs-

geschichtlichen die über altindische, angelsächsische und mhd. Stoffe, Ulrich Boners Kabele, Meinesse Vos, aus den grammatikalischen „Die Geschichte der deutschen Sprache nebst den Grundrissen der deutschen Grammatik“, „Die Wortbildung im Deutschen, insbesondere die Wurzeln, die Ableitung und die Zusammenfassung, Summar der deutschen Sprache“, sowie aus den literarhistorischen die „Ueber die Zeit Karls des Großen, über die Völkerwanderung und die aus dieser hervorgegangenen Reiche, mit Bezug auf die deutsche Sage und Literatur, sowie auf die Geseftsmannungen der deutschen Völker“, „Ueber den 30jährigen Krieg mit Beziehung auf die deutsche Literatur und die deutsche Sitt“, „Ueber Goethes Kunst Bürgerbedeutende Gedichte“, endlich 1875/76 die Einführung der ersten germanistischen Übungen. Daneben widmet von 1861 bis 1878 Prof. Dr. Zimmermann ein reiches Repertoire literarhistorischer Vorlesungen ab. Als Direktor der Gießener Realsschule erhält Weigand 1867 nun endlich auch die ordentl. Professur für Germanistik an der Universität. Seine Bedeutung als Gelehrter bestimmt vor allem Dingen die Mitarbeiterschaft an dem Monumentalwerk der Brüder Grimm, denen er in inniger Freundschaft verbunden war, dem „Deutschen Wörterbuch“. Gerade er hat neben dem Sachsischen Hilfsband (1824—22) nach dem Tode der Grimms das hochbedeutende Werk weiter fortgesetzt (Buch. Nr. 6) und auch neue gezielte Mitarbeiter gewonnen. 1856 bis 68 arbeitet Weigand außerdem an seinem „Deutschen Wörterbuch“, das aus seines Lehrers Schmittbeners „Kurzem deutschen Wörterbuch“ entstanden, jedoch bedeutend darüber hinausgewachsen ist. (Sein von der Universität angestellter handschriftlicher Nachlaß und Nachschick wurde 1901 der Bibliothek einverleibt.)

Der zweite bedeutende Germanist der Universität war Wilhelm Trautner, der Verfasser der gotischen und der alt. Grammatik, der Herausgeber des alt. Wörterbuchs (1881—88), der im großen und ganzen die von Weigand gehaltenen Kollegien in seinen Vorlesungen aufnimmt. Neu hinzu kommt dann vor allem seine „Historische Grammatik der hochdeutschen Sprache, mit besonderer Berücksichtigung der neuhochdeutschen Schriftsprache“, sowie seine literarhistorische Einleitung in das „Studium der deutschen Klassiker (Lessing, Goethe, Schiller)“. Im J. 1881 bis 82 gründet er die altdeutsche Gesellschaft, die 1884/85 in zwei Abteilungen für Anfänger und Vorgerücktere getrennt wird, und 1886 das deutsche Seminar.

Im J. 1888 im Ordinariat Otto Schagel, dessen reiche Persönlichkeit seitdem der germanistischen Wissenschaft an der Gießener Universität ihren Stempel aufdrückt und besonders Bedeutung verleiht. Nach im J. 1888/89 liest er als erster hier „Deutsche Metrik“, wird auch das german.-roman.-Seminar gegründet, in dessen deutsche Abteilung damals textkritische Übungen abgehalten und Reden germanistische Gedichte gelesen werden. In den nächsten Semestern fallen unter den germanistischen Kollegien als neu auf: „Deutsche Syntax“, „Ephem und Methode der deutschen Philologie“, „Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit im Deutschen“, „Erklärung heiliger Dialektbildungen“ und „Erklärung niederdeutscher Texte (Kunze des Vos, Fritz Reuter)“, die auf Prof. Dr. Schagels ausgedehnte Mundartenforschung hinweisen. „Die Wortbildung des Deutschen“ und „Vortil“. Daneben trägt Weigand auch umfassende literarhistorische Stoffe vor, so „Geschichte der deutschen Literatur von ihren Anfängen bis auf Luther“, ferner Erklärungen von Lessings Hamburg, Dramaturgie, ausgearbeiteter Nachschick von Hans Sachs und Schillerscher Dichtungen und hält 1910/11 zum ersten Male „Uebungen über den schriftlichen Gebrauch der deutschen Sprache und Vortragsübungen für Studierende aller Fakultäten“ ab. Und neben dem Ordinarius behandeln in trefflicher Auswahl die Dozenten Gollin, Straß und Helm literarhistorische und literar-philosophische, bis auf die Moderne (Drama, Roman) sich erstreckende, vollständige und methodologische Thematika. So liest die Germanistik jetzt in maßstablicher Breite dahin und es gibt Semester, wie Sommer 1905, wo die germanistischen Vorlesungen die Zahl 12 erreichen.

Ein gewaltiges Werkstück ist in verhältnismäßig kurzer Zeit zurückgelegt worden! Dazu Schagels umfassende eigene Forschungen! Neben ihnen bilden die im Seminar, also schließlich durch Dissertation geleisteten Arbeiten seiner Schüler, deren spätere Tätigkeit und Veröffentlichungen einen reichen Füllstand wissenschaftlichen Schaffens. Aus ihm heraus seien zur Veranschaulichung die literarhistorischen Dissertationen von 1892 bis 1912 gewählt: Untersuchungen über Goethes Faust in seiner ältesten Gestalt, „Goethes Leipziger Liebesbuch“, „Germanische Begriffslogik“, „Die Quellen der Beilwile Boners“, „Die literarische Persönlichkeit Herbots von Reglar“, „Beiträge zur Kenntnis des Tugendbuchs“, Heinrich Steinwells Verdeutschung der Historia Hierosolimitana des Robertus Monachus“, „Deinrich Laube als Dramatiker“, „Schillers Arbeitsweise auf Grund eigener Untersuchungen“, „Die Quellen zu Goethes „Aus dem Leben““, „Matthäus Goethe, sein Leben und seine Werke“, „Ältere deutsche Reisebeschreibungen“, „Studien zu den Frankfurter Gelehrten Anzeigen vom Jahre 1772“, „Zu Ludwig Angenraders Dramenbuch“, „Mienendiel und Gedächtnisrede in Conrad Ferdinand Meyers Redellen“, „Die Ausdrucksbewegungen mit besonderer Berücksichtigung des Auges“, „Kunze Trilandschaften“, „Dante der Rarr“, „Goethes Arbeitsweise“ und „Ueber die Quellen der Apokalypse Heinrichs von Heiler“.

Den glänzenden Aufstieg der deutschen Sprachwissenschaft haben das Französische und Englische begleitet. In den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts hat ein Dozent (Prof. Adrian) in unerbittlichem eindringendem Latus über Cornelle (Cid), Racine (Phedre), Boileau („Saturne“), über Goldsmiths „Bicar of Bakfield“ und Shakespeares „Über Dante (Divina Commedia) und Tasso (Gerusalemme liberata), sowie über Calderons (La Trocion de la Cruz) gelesen. Als Adrian 1864 starb, forderten die Gießener Professoren Lange und Tillmann eine Neubefetzung der Professur. Behrens sagt in seinem „Beitrag zur Geschichte des neuwissenschaftlichen Unterrichts an der Universität Gießen“ in der Universitäts-Zeitung: „Aus ihren Berichten ersehen wir am zuverlässigsten, welche Wertung die von Dier (dem in Gießen geborenen Romanisten) begründete romanische Philologie als Lehrfach der Universität in Bezug der jetzigen Jahre des verflochtenen Jahrhunderts in unerschöpflichen Gelehrtenkreisen allgemein gefunden hatte.“ Was Tillmann damals ausführte, ist heute von der Universität erreicht: Die universitäts literarum umfaßt den ganzen Kreis der Wissenschaften. In diesen fünf romanische und englische Philologie als ausgebildete Disziplinen eingetreten, gerade so wie die deutsch-nordische oder germanische. Mit der klassischen und orientalischen Philologie bilden sie alle das große Gebiet der Gesamtphilologie, deren innere Beziehungen mit größtem Band die vergleichende Sprachwissenschaft knüpft. Mit die Fortschritte aber verdanken die philologischen Disziplinen der Erkenntnis des Wesens und der Entwicklungsgeschichte der Sprache.

Oscar Waraath.

Börsen-Wochenbericht.

— Frankfurt a. M., 1. Mai.

Den deuteartigen Rückgängen gegen Schluss der Vormode ist in den letzten acht Tagen wieder eine Besserung der Kurve gefolgt, indessen kann auch heute von einer durchgreifenden Besserung der Börsentendenz noch nicht gesprochen werden. Daß die Landung der Amerikaner in Mexiko die Börsen so tief erschütterte, war keineswegs darauf zurückzuführen, daß etwa die Bezugserwartungen wieder größeren Umfang angenommen

hätten. Im Gegenteil, sie hatten sogar eine weitere Verminderung erfahren, wemigstens soweit die voraussetzliche Spekulation dabei in Betracht kommt, die noch auf der anderen Seite eher noch unten vorgegangen war, während das Privatpublikum sich bis in die letzten Tage unentwegt vom Markt ferngehalten hatte. Im wesentlichen ist die ultimoregulation, in die mitten hinein die alarmierenden merikanischen Nachrichten fielen, dafür verantwortlich zu machen, daß diese eine so scharfe Berührung herbeiführten. Durch die lange Untätigkeit geschwächt, wandten sich namentlich die schwächeren Elemente Holz über Kopf zur Flucht aus ihren Beteiligungen, zumal auch mancher für sich Schwierigkeiten bei der Schiebung befürchtet haben mochte. Es war aber bald zu übersehen, daß die panikartige Flucht auf gewisse Kreise beschränkt blieb und keineswegs auf die aufmerksame Mehrheit der Börsen wirkte, und hierin konnte erneut ein Beweis dafür erbracht werden, daß die inneren Verhältnisse der Börsen als gesund betrachtet werden können. Es war gewiß unaussprechlich, daß durch die überraschenden starken Kursverluste doch hier und da eine Beunruhigung geweckt wurde und in manchen Stellenbeirer ähnlich Angaben vornahmen. Aber es bildete eine angenehme Ueberraschung, namentlich auch für die Großbanken, die sich schon auf umfangreiche Stützungsmaßnahmen gefaßt gemacht hatten, daß von einem dringenden Angebot, wie es bei früheren kritischen Ausfällen nicht zu bemerken war, ja, daß der geordnete Verkehr und vornehmlich sogar zu neuen Käufen anregte. Die Stimmung wurde entschieden freundlicher, nachdem die ungünstigen politischen Einflüsse sich mehr verflüchtigt haben und auch die Auslandsbörsen auf bessere Nachrichten aus Mexiko in festerer Haltung verkehrten. Es gilt dies auch für New York, wo man sich besonders noch an die Hoffnung klammert, daß die so lange andauernde beunruhigende Ungewißheit über die Frage der Tarifherabsetzungen der Eisenbahnen doch in kürzester Zeit durch eine Entscheidung der zwischenstaatlichen Kommission beseitigt werden dürfte. In den deutschen Börsen wirkte außerdem die große Bankenunion beruhigend. Der Eindruck, den der beabsichtigte Zusammenbruch der Diskontogesellschaft mit dem Schaafhauserischen Bankverein machte, war ein sehr günstiger, da man von denselben einen erfolgreichen Erfolg für beide Kontrahenten erwartete. Demgemäß entwickelte sich in den Aktien beider Banken auch ein lebhaftes Geschäft, wobei Schaafhausen 5 Prozent, Diskonto Commanditante vier Prozent anziehen konnten. Andere Banken lagen ebenfalls zum Teil etwas höher. Schmäder lagen dagegen Montanpapiere auf niedrigeren Dividendenwartungen und die unguiltigeren Anzeigendrucke. Zum Teil waren die Rückgänge auch auf Spekulationen für die insolvente Vorbeimere Bankfirma Greb u. Fröhlich zurückzuführen. Goethes Interesse der stark anziehenden Preise zeigte sich für Concordia-Bergbau-Aktien. Andere Anzeigendrucke konnten sich von ihren jüngsten Rückgängen nicht wieder erholen. Weils Schafhäuser und Raphe liegen 7 Prozent, Roemms 8 Prozent, Rüdiger Aktien 10 Proz. und Zambler sogar 15 Prozent. Von Bahnen lagen österreichische Werte und Schantung fester. Auch Schiffahrtswerte haben ihren vorwöchentlichen Verlust wieder eingebolt. Meinsche Fonds stellten sich Bruchteile höher, von fremden Renten konnten sich Mexikaner erholen. Rio-Tiel 2 1/16 Proz.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde.

Sonntag, den 3. Mai, Jubilate:

Gottesdienst.

In der Stadtkirche.

Vormittags 8 Uhr: Herr Schwabe.

Äußerlich Christenlehre für die Neukonfirmierten aus der Marktgemeinde.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Herrschiffmann.

Vormittags 11 Uhr: Pöhlertgottesdienst.

Herr Schwabe.

Nachmittags 2 1/2 Uhr: Kinderkirche für die Marktgemeinde.

Herrschiffmann.

In der Johanneskirche.

Vormittags 8 Uhr: Herr Auseld.

Äußerlich Christenlehre für die Neukonfirmierten aus der Johanneskirche.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Herrschiffmann.

Vormittags 11 Uhr: Kinderkirche für die Marktgemeinde.

Herrschiffmann.

Abends 8 Uhr: Versammlung und Bibelpredigt in Johanneskirche.

„Wartburg“, evangelischer Junglings- und Männer-Verein.

(Zeilstraße 15, Stadtkirche 9.)

Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Mittwoch, abends 8 Uhr: Lutherkirche.

Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr: Herr- und Ewiglebens.

Samstag, abends 8 1/2 Uhr: Versammlung der älteren Abteilung.

Sonntag, abends 8 Uhr: Vortragabend, Reichstraße 9.

Glückselig willkommen.

Bibelstunden für Schüler höherer Lehranstalten.

Jüngere Abteilung jeden Mittwoch von 6—7 Uhr. Ältere Abteilung jeden Samstag von 6—7 Uhr in Johanneskirche.

Bibelstunden für Mädchen aus der Johanneskirche.

Jeden Dienstag von 6—7 Uhr in Johanneskirche.

Evangelischer Gottesdienst.

Mainzlar: Sonntag, den 3. Mai, nachmittags.

Katholische Gemeinde.

Gottesdienst.

Samstag, den 2. Mai:

Nachmittags um 5 Uhr und abends um 8 Uhr: Gelegenheitsgottesdienst.

Sonntag, den 3. Mai, 3. Sonntag nach Ostern:

Vormittags von 6 1/2 Uhr an: Gelegenheitsgottesdienst.

um 7 Uhr: Die erste hl. Messe.

um 8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion.

um 9 Uhr: Hochamt mit Predigt.

um 11 Uhr: 2. hl. Messe mit Predigt.

Nachmittags um 2 Uhr: Christenlehre; darauf Andacht mit Segen.

Nachmittags um 4 1/2 Uhr: Jungfrauen-Kongregation.

Abends um 8 1/2 Uhr: Versammlung der Gemeinde im Vereinshaus.

Dienstag und Freitag abends um 6 1/2 Uhr ist Matins.

Diaspora-Gottesdienst.

In Laubach um 10 Uhr.

In Pich um 9 1/2 Uhr.

Laferme Cigaretten:
Westend 4 Pf.
Deutsche helden 3 Pf.
Vielliebchen 2 Pf.

12 Visits ..
Glanz M. 1.80
matt „ 4.00

Andere Formate
Familiengruppenbilder
entsprechend billig.

Phot. Atelier Gebr. Strauss

Bahnhofstrasse 64

Zu jeder Aufnahme eine Vergrößerung 30 x 36 mit Karton als Geschenk

12 Kabinetts
Glanz M. 4.80
matt „ 8.00

Sonntags den ganzen Tag
geöffnet.

Epochemachende Neuheit!
auf dem Gebiete der Blumenpflege

Flora-Blumenkasten

D. R. G. M.

5323

aus eisernem Kunst-Stein als Balkon-,
Fenster- und Efeukasten und Pfeiler-Aufsatz

Vorteile:

Auffallendes Gedeihen der
Pflanzen. Kein Anstrich.
Kein Verschleiss. Kein
Beschmutzen d. Fassaden
durch Tropfwasser.

Vorteile:

Nur einmalige Anschaf-
fung, daher billiger als
Holz-, Zink- oder Ton-
Kasten.

Tausende im Gebrauch. Bestens bewährt. Ausführung
in jeder Größe u. jedem Farbton. Muster zu Diensten

Alleinverkauf für Gießen:

Rud. Weber, Gärtnerei

Henselstrasse 1 Tel. 1057 Am Schifferberger Weg

Ernst Challier

Rudolph's Nachf.

Gießen · Neuenweg 9 · Tel. 671

Musikalien- u.

Musikinstrumenten-Haus

Grammophone

Offizielle Verkaufsstelle der Deutschen Grammophon-
Aktien-Gesellschaft Berlin

Färberei

Chemische Waschanstalt

W. SPINDLER

Annahmestelle

Kreuzplatz 10

3278

bei J. Kaan jr., Telefon 893.

Eis! Eis!

Meine Eismaschinen gehen von jetzt an regel-
mässig in alle Stadtteile und lade zum Be-
zug von Saison- und Monats-Abonnements
bei billiger Berechnung höflichst ein.

Ferner bringe ich meine erstklassigen Export-
biere in Flaschen und Siphons, sowie

la. Apfelwein

in empfehlende Erinnerung.

Emil Schmall, Biergrosshdlg.

Frankfurter Strasse 7 Telefon 83

Seit 25 Jahren gelten meine
Kognak-Marken

in 7 Preislagen

3343

als die feinste und beliebteste Ware

Einmal versucht, steter Kunde!

Gotthilf Röhrle, Giessen

Tel. 344

**Dr. Klebs
Yoghurt**

Präparate - von Ärzten selbst
gebraucht u. verordnet - wie u.
a. folgendes Zeugnis beweist:

„Bitte um baldige Zusen-
dung von 10 Schachtel Yoghurt-
Tabletten (Dr. Klebs), welche
ich und meine Familie seit
ein Jahre mit dem aus-
gezeichnetsten Er-
folge benutzen.“ (252888)

T. den 8. Juni 1913.

S. v. D., K. K. Oberheilkassart.

In Giessen bei: Adler-Drogerie Otto Schaaf und Central-
Drogerie Emil Kern; wo nicht, auch direkt portofrei. Proben
und Prospekt kostenlos
von Bakteriell. Laboratorium v. Dr. Ernst Klebs,
München 33.

Der neueste, vervollständigte

PLAKATFAHRPLAN

enthaltend die Fahrzeiten der auf den Stationen Gießen,
Frankfurt am Main, Kassel, Marburg, Friedberg, Lollar,
Londorf, Fronhausen, Wetzlar, Koblenz, Köln, Fulda, Alsfeld,
Grünberg, Gelshausen, Nidda, Schotten, Hungen, Lich,
Laubach, Bützsch, Stockheim und Geden ankommenden
und abgehenden Eisenbahnzüge, sowie die Fahrzeiten der
Bierbahn, ist in der Geschäfts-
erschieden und zu **20 Pfg.** stelle d. Gießener
dem Preise von **20 Pfg.** Anzeigers vor-
rätig - kann auch durch die Anzeiger bezogen werden.

Giessener Paedagogium

Individuelle und schnellste Vorbereitung auf
alle Schulprüfungen, besonders

Einjährigen- u. Abiturienten-Examen.

Aufnahme von Knaben und Mädchen jederzeit.
- Arbeitsstunden unter strenger Auf-
sicht. - Beste Erfolge. Ostern 1913 bestanden
von 17 Kandidaten 16 die Prüfungen, teilweise
mit bedeutendem Zeitgewinn. Frequenz
im Schuljahr 1913/14: 67 Schüler. Näheres durch
Direktor Brackemann, Bleichstr. 6.

Beginn des neuen Schuljahres: 15. April 1914.

4000

Im Schuljahr 1913/14 bestanden bisher von 21 Kandidaten 19.

Phonola-Klavierspielapparat
950 und 1100 Mark

Einbau-Pianos mit eingebautem
Spielapparat
und mit Klaviatur zum Handspiel
von 1500 Mark an

Die Apparate ermöglichen Jedermann, auch dem Nicht-
klavierspieler, die technisch vollendete Vorführung jeder
musikal. Komposition, sowohl nach eigener Auffassung,
als nach derjenigen eines ersten Pianisten. Die Apparate
werden jedem Interessenten ohne irgend welche Ver-
pflichtung in meinem Lager jederzeit vorgeführt.

Wilh. Rudolph in Gießen

Großherzoglich Hess. Hoflieferant. Seltersweg 91

415 C



**Germania
Fahrrad!**

Seidel & Neumann Dresden



Vertreter: A. Schwab, Giessen. 5010 hv

Tennis-Sport-Artikel

Officiere **erstklassige** deutsche und englische
Fabrikate in vollständig frischer Ware, **grösste**
Auswahl. - - Fachgemässes Einziehen von
Saiten u. Neubespinnung von Rackets innerhalb
24 Stunden. **Eigene Reparaturwerkstätte.**
Bälle deutsche, Continental Mk. 15.00 p. Duzd.
engl. Tournierbälle, „Slazenger“ 16.50
Tennisnetze u. Pflöcke, Racketpressen, Racketöl etc.

August Kilbinger, Seltersweg 79

**Schweizerische Lebensversicherungs- und
Rentenanstalt in Zürich. Gegründet 1857.**
Älteste Gegenwartslebensversicherung der Schweiz
ohne Nachschußpflicht
Denische, schweizerische u. französische Staatsanfsicht
Dede Dividenden = liberale Bedingungen
Höchste Sicherheit
Zicherheitsfonds RM. 115 000 000.-
Für die deutschen Verversicherungen sind die
Deckungskapitalien in deutschen Werten bei deutschen
Behörden hinterlegt.
Sohentste Auskunft erteilt: 4594D
Oberinspektor Wila. Reissig, Frankfurt a. M., Rohmerpl. 27

**Nachener und Münchener
Feuer-Vericherungs-Gesellschaft.**

Nach erfolgtem Ableben des Herrn Rentamann i. R.
H. Schuler haben wir Herrn Fritz Nuhn, Privatier, hier,
eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen, und sind wir
nunmehr am biesigen Plage wie folgt vertreten:
1. Georg Doeffer, Stadtrechner i. R., Landmann-
strasse 1, Hauptagentur,
2. Karl Grüniger, Finanzamtshilfe, Wolfstr. 17,
Agentur,
3. Fritz Nuhn, Privatier, Seltersweg 36, Agentur.
Zum Abschluß von Feuer-, Einbruchdiebstahl- und
Wasserleitungsschaden-Vericherungen sind die vorgenann-
ten Herren Vertreter jederzeit gern bereit. (5278)
Die General-Agentur:
X. Klein, Darmstadt, Ernst-Ludwigstrasse 6.

Erhöhung des Einkommens
durch Versicherung von Lebensrenten bei der
Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.
Sofort beginnend gleichbleibende Rente für Männer:
beim Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75
jährlich %, der Einlage: 7.00 8.00 9.00 10.00 11.00 12.00
Bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich
höhere Sätze.
Frauen erhalten wegen ihrer verhältnismässig längeren
Lebensdauer entsprechend weniger.
Aktiva Ende 1912: 124 Millionen Mark.
Prospekte und sonstige Auskunft durch Chr. Emil Derschow
in Frankfurt a. M., Kaiserstr. 76 u. Kaiserplatz 17. (5854d)

Gardinen

vom Stück u. abgepaßt in grösster Auswahl
zu sehr billigen Preisen - vom Stück das
Meter 70, 75, 80, 90 Pfg., 1.00, 1.10 Mk. usw.;
in schmal das Meter 40, 45, 50, 60, 70, 80 Pfg.
usw.; abgepaßt das Paar zu 4.75, 5.00, 6.00,
6.50, 7.50, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00 Mk. usw. usw.
ALL-OVER-NET-Stoffe das Meter zu
50, 60, 80 Pfg., 1.00, 1.25, 1.50 Mk. usw. usw.

Abgepaßte Rouleaus

das Paar 250, 320, 350, 400, 450 Mk. usw.
Rouleau Stoffe in allen Breiten, das Meter
75, 90 Pfg., 1.00, 1.10, 1.20 Mk. usw. usw.

C. Röhr & Co.

MITGLIED DER RABATT-SPARVEREINIGUNG

**Alt und jung
macht die Erfahrung**
das Original Schmidt's
Wasch-Maschine un-
bestritten die Beste und
daher im Gebrauch die
Billigste ist. Mehr als
1/4 Million bereits
geliefert.
Verkauft
stellen weist nach
C. Koch, Berlinberg

Giotil wäscht u. bleicht von selbst

Niederlagen: Ph. Gans, Dammstrasse 34, Wilhelm Wagner, Steinstrasse, und in allen durch Plakate gekennzeichneten Geschäften.

1. Paket 55 Pfg.
2. Paket 30 Pfg.

42 hv

OPEL



Der neue 5/14 PS OPEL-VIERSITZER ist unstreitig das beste

KLEIN-AUTO

der Saison 1914. — Puppchen ging schon 1913 bei der vom Königl. Ung. Automobilklub auf der 2178 Km. langen Strecke Budapest—Fiume—Agram—Tatra—Lomnitz—Budapest veranstalteten Zuverlässigkeitsfahrt

als erster Sieger hervor.

Prospekt mit ausführlicher Beschreibung postfrei und unverbindlich durch

Wilh. Hamel, Bleichstrasse 7. Telephone 246.

Nervöse Erscheinungen

werden oft durch Ermüdung des Körpers hervorgerufen. Abstreifen Continental machen Ihren Gang leicht und elastisch und verhindern vorzeitiges Ermüden. Verlangen Sie aber ausdrücklich von Ihrem Schuhmacher die enorm haltbaren Continental-Absätze

Empfehle einen

Gelegenheitsposten Herren-Anzüge

in allen kurrenten Grössen von sehr guter Stoffqualität u. solider Verarbeitung p. St. M. 25.—

Ferner in grosser Auswahl:

Wasch-Blusen
Wasch-Anzüge
Wasch-Joppen
Loden-Joppen
Lüster-Sakkos etc.

bei billigst gestellten Preisen.

Telephon 395

Carl Horn

Marktstr. 28

Die billigste Gasrechnung

erzielt man mit Junker & Ruh-Gasapparaten mit Patent-Doppelsparbrennern

Unverbindliche Vorführung bei **J.B.Häuser**

Neustadt 56 5586a Telephone 660

Amateure!



kaufen Sie am vorteilhaftesten und sachgemäss in der Medicinal-Drogerie z. Kreuzplatz Kreuzplatz 9 — Gießen — Fernspr. 786

Grosse Dunkelkammer zur Benützung. 5643a

Für eine Stepp-Decken Saubere Stenarb. Dabritation bei bill. Berechnung

Ruher in reichhalt. Auswahl für Waite, Bolle u. Daunen-Steppdecken, som. Kulorb. alt. Dedon. Walltorstr. 24 I. (1914)



Gießkannen

für Gärtner und Private. Blumen gießen und -gießen lassen Sie am besten und billigsten bei

J.B.Häuser Neustadt 56 (1914) Tel. 660

Sämtliche Artikel für

Fussboden-Anstrich u. Parkett-Behandlung empfiehlt **Emil Fischbach**

Schwerhörige

können selbst in hartnäckigen und veralteten Fällen mit unserer neuesten Erfindung auf dem Gebiete der Schwerhörigkeit, dem „Exophon“-Apparat sofort gut hören!

Kostenlose Vorführung und Ausprobe für Schwerhörige und Aerzte durch unsere sachverständigen Vertreter in Gießen am 6. Mai, von 9 bis 3 Uhr, im „Hotel Schütz“.

Schriftl. Auskunft und Prospekte kostenfrei von der

„Expugnator“ Ges. m. b. H., Understadt, Eichsf.

Vertreter gesucht!



Kinderwagen Klappwagen

reizende Neuheiten reiche Auswahl billige Preise Reparaturen sofort

August Kilbinger Seltersweg 79

ZU VERMIETEN:

PIANINOS FLÜGEL HARMONIUMS

Monatliche Mietpreise: 2-30 Mk. Bei Ankauf gemieteter Instrumente Mietsgutschrift nach besond. Bedingungen

WILH. RUDOLPH · GIESSEN HOFLIEFERANT Seltersweg 91

239 C



Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Meys & Edlich in L.-Plagwitz ist jeder anderen Wäsche vorzuziehen. — Einmaliger Versuch führt zu dauernder Verwendung. — Nur wenige Pfennige jedes Stück.

Vorrätig in Gießen bei: **Wilh. Klee**, Marktstr. 2; **Ph. Lüdeking**, Seltersweg 5; **Ernst Balser**, Mäusburg 11; **Julius Roos**, Bahnhofstr. 41; Gießen, Verlagsdruckerei **Albin Klein**, Seltersweg 53; **L.P. Bingel**, Ottmar Köhlers Nachfolger, Schreibm.; **R. Diefenbach**, Klinikstr. 22; in Butzbach

bei **A. Weickhardt**, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. 584711

Auffallend billiger Verkauf!

Auf meiner letzten Einkaufsreise hatte ich Gelegenheit die

neueste und schönste Damenkonfektion

für jetzt und für den Sommer enorm billig einzukaufen.
Ich verkaufe sie deshalb ebenfalls zu

spottbilligen Preisen

Eine Serie Musseline-Kleider

650 1125 1480 1620 2100 Mk.

Eine Serie handgestickter Kleider

1800 2350 2925 3400 4000 Mk.

Eine Serie foulardseidene Kleider

2000 2500 2900 3300 3900 Mk.

Eine Serie Frotté-Kostüme

1450 1725 2250 2600 3200 Mk.

Eine Serie Leinen- und Frotté-Röcke

190 225 275 340 550 Mk.

Eine Serie Popeline- u. Alpaka-Mäntel

1425 1750 1900 2200 2630 Mk.

Eine Serie seidene Mäntel (Eolienne u. Moiré)

für grosse, starke und unteretzte Figuren

2850 3300 - 5000 Mk.

Eine Serie seidene Jacken (Eolienne u. Moiré)

1425 1900 2400 2900 3400 Mk.

Eine Serie Blusen, weiss und farbig

175 225 300 380 425 Mk.

Grosse Gelegenheitskäufe

in wunderbar schönen farbigen
Kostümen aus reiner Wolle, in
Phantasie- u. Schneiderarbeit **zur Hälfte** der bisherigen Preise

Einen weisser Stickereikleider durchweg **4⁷⁵**
Posten zu Mark

J. Pfeffer - Giessen

IMMALIN

putzt glänzend ihn!



Tafelservice

Waschservice

Kaffee- und Teeservice

Bier-, Wein-, Likörservice

Küchen-Einrichtungen

Trinkgarnituren

Geschenkartikel

jeder Art

Spezialität:
Braut-Ausstattungen

in allen Preislagen bei größter Auswahl im

Porzellanhaus

Löwer & Bechstein

Neustadt 2-4 :: Telephon 484

Rabatt - Marken des Rabatt - Sparvereins

Echte Langenburger Wibeke

in Sorten a 30, 50 und 100 Bg.
Lois bei 1 Pfund 2 Mk. 250 per Pfund
Lois bei weniger 2 Mk. 3 - per Pfund

Carl Schwaab, Hoff., Seltersweg 25.

Günstige Gelegenheit für Brautleute Komplette Wohnungs- Einrichtungen für Mk. 900.-

bestehend aus Eichen-Schlafzimmer, enthaltend: 2 Betten, 2 Nachtschränke m. Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuch-Gestell, eine Waschkommode mit hohem Marmor und Spiegelaufsatz, 1 Spiegel-Schrank, 130 cm breit
Wohnzimmer, Eiche: 1 Büffel, 1 Kredenz, 1 Umbau, 1 Divan, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle
Küche in modernem Anstrich: 1 Büffel mit Verglasung, 1 Anrichte-Schrank, 1 Tisch, 2 Stühle

Mit Herrenzimmer in Eiche, enthält:
1 Diplomaten-Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Schreibstisch, 1 Chaiselongue mit Decke . Mk. **1175.-**

Mit Mahagoni-Salon:
1 Umbau, 1 Stierschrank, 1 Tisch, rund, 1 Sofa, 2 Sessel . . . Mk. **1950.-**

sowie in höheren Preislagen stets vorrätig
Gardinen - Teppiche - Dekorationen
äußerst billig

Franko Lieferung — Langjähr. Garantie

Carl Stüdrath

Asterweg 47 Steinstraße 56, 58, 60
Haltestelle Elektrische grüne Linie Asterweg